Ergebnisprotokoll
VIP-Seminar Dorfregion Burweg-Hechthausen

Freitag, den 24. Mai bis Samstag, den 25. Mai 2019, ev. Bildungsstätte Bad Bederkesa

Programm:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Einführung und Vorstellungsrunde der Teilnehmer*innen

TOP 3: Dorfregion Burweg-Hechthausen: Eine Bestandsaufnahme

TOP4: Kommunikation im Dorf

TOP 5: Kommunikation und Dialog: Basis einer erfolgreichen Dorfentwicklung

TOP 6: Zukunftsvisionen für die Dorfregion

TOP 7: Stärken und Schwächen der Dorfregion

TOP 8: Handlungsfelder für die Dorfregion

TOP 9: Allgemeine Infos zur DE und Impulse aus anderen Dorfentwicklungen

TOP 10: Zusammenfassung, offene Fragen und weiteres Vorgehen

TOP 1: Begrüßung

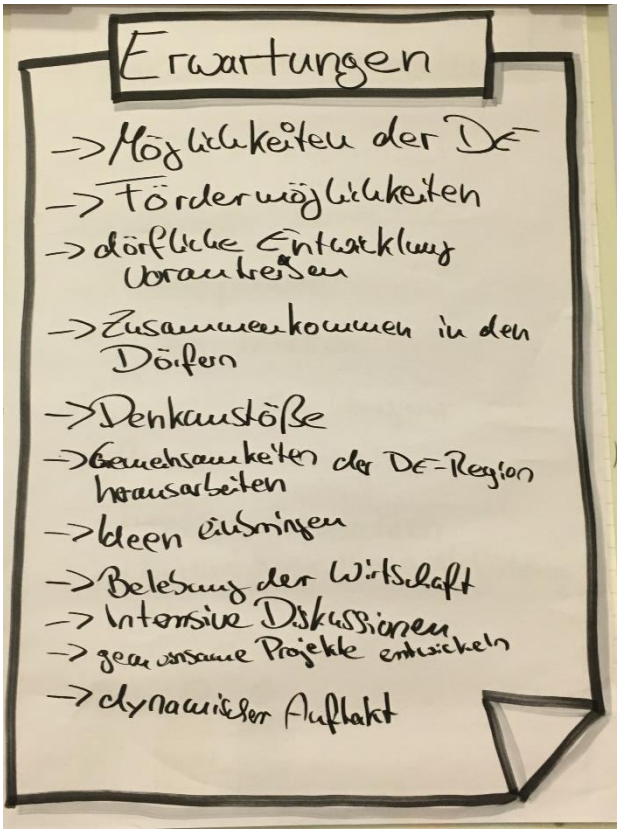
Herr Wolff (Bürgermeister der Gemeinde Burweg) begrüßt die Teilnehmer*innen und wünscht ein interessantes VIP-Seminar.

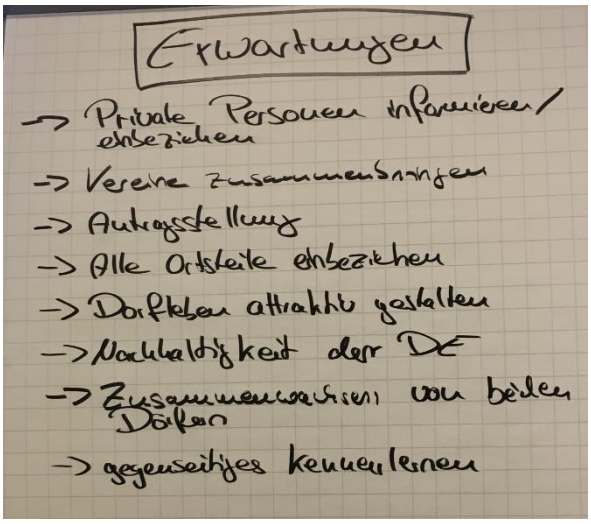
Anschließend begrüßt Hilke Wiest vom Büro pro-t-in, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Karsten Perkuhn den Workshop begleiten wird, die Anwesenden. Sie stellt die Tagesordnung sowie die Ziele des Workshops vor. Es geht darum, einen Blick „von außen" auf die Dorfregion zu werfen sowie die Dorfentwicklung in Theorie und Praxis kennenzulernen. Des Weiteren sollen die Stärken und Schwächen der Dorfregion herausgearbeitet und gemeinsame Kommunikationsorte benannt werden. Zusätzlich soll eine gemeinsame Zukunftsvision für die Dorfregion entwickelt und gemeinsame Handlungsfelder für die Dorfregion bestimmt werden. Darüber hinaus dient der Workshop dem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch.

TOP 2: Einführung und Vorstellungsrunde der Teilnehmer*innen

Hilke Wiest leitet in eine Vorstellungsrunde ein. Die Teilnehmer*innen sollen sich mit einer kurzen Personenbeschreibung vorstellen. Dabei sollen sie möglichst auf ihren Wohnort, ihren Tätigkeitsbereich sowie ihre Erwartungen an das Seminar eingehen.

Die Erwartungen an den Impulsworkshop bzw. den Dorfentwicklungsprozess werden parallel zu der Vorstellungsrunde notiert.





Im Anschluss an die Vorstellungsrunde geht Hilke Wiest auf den Prozess der Dorfentwicklung ein. Bis zum Jahr 2014 lag der Schwerpunkt der Konzeptions- und Planungsphase in der Entwicklung konkreter Maßnahmen und Projekte. Mit der „neuen" Dorfentwicklung wurde vom Land Niedersachsen ein erweiterter Ansatz gewählt. Aufgrund sich im Prozess verändernder Herausforderungen ist das Ziel der Dorfentwicklung nun, zunächst gemeinsam mit den Bürger*innen eine strategische Ausrichtung (Leitbild, Visionen, Ziele, Handlungsfelder) zu entwickeln, die für die anschließende Umsetzungsphase den Handlungsrahmen bildet. Alle in der späteren Umsetzungsphase entwickelten und beantragten Projekte müssen den Zielen und der Ausrichtung dieses Handlungsrahmens entsprechen. Der Vorteil dieser neuen Systematik liegt darin, dass nunmehr Projekte in der Umsetzungsphase initiiert werden können, die im Rahmen der Konzeption noch nicht aufgenommen worden sind. Der Dorfentwicklungsplan gestaltet sich daher als ein sehr flexibles Handlungskonzept.

TOP 3: Dorfregion Burweg-Hechthausen: Eine Bestandsaufnahme

Karsten Perkuhn führt einen statistisch-externen Blick auf die Dorfregion auf. Grundlage bildet der Antrag zur Aufnahme in die Dorfentwicklung sowie vorhandene statistische Daten der Gemeinden Burweg und Hechthausen. Außerdem werden Prognosedaten zur Bevölkerungsentwicklung etc. vorgestellt, die vom Landesamt für Statistik Niedersachsen kommen. Die vorgestellten Zahlen befinden sich in der Präsentation im Anhang.

Die angefragte Wanderungsstatistik nach Altersklassen auf Gemeindeebene ist dem Anhang beigefügt.

TOP4: Kommunikation im Dorf

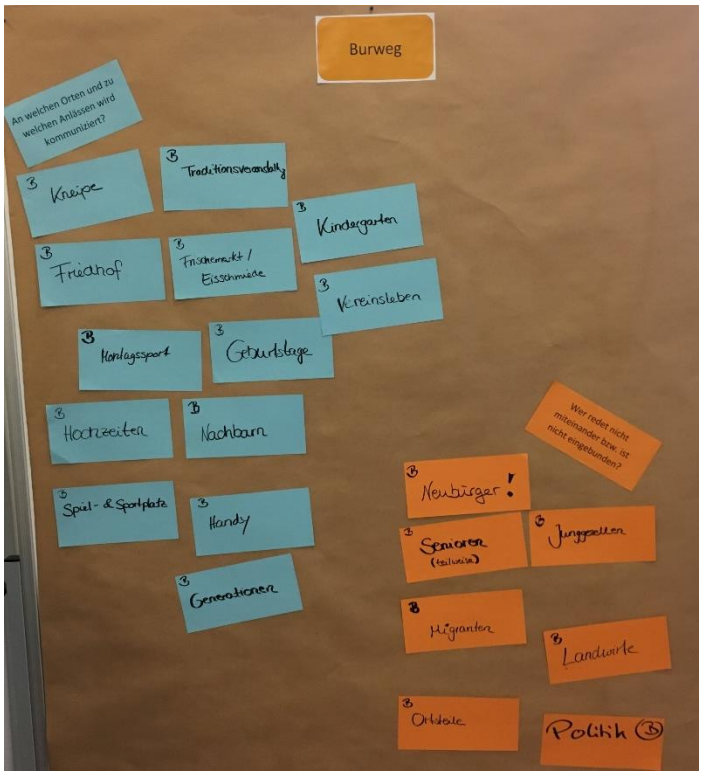
Die erste Arbeitsphase des Workshops zielt auf die Betrachtung der Kommunikation im Dorf ab. Hierfür versammeln sich die Teilnehmer*innen Kleingruppen nach Gemeinden getrennt. Dabei gelten die Fragestellungen:

- An welchen Orten und zu welchen Anlässen wird kommuniziert?
- Wer redet nicht miteinander bzw. ist nicht eingebunden?

Nach einer Arbeitszeit von rund 30 Minuten werden die Ergebnisse auf Stellwänden gesammelt und von Karsten Perkuhn präsentiert bzw. geclustert.

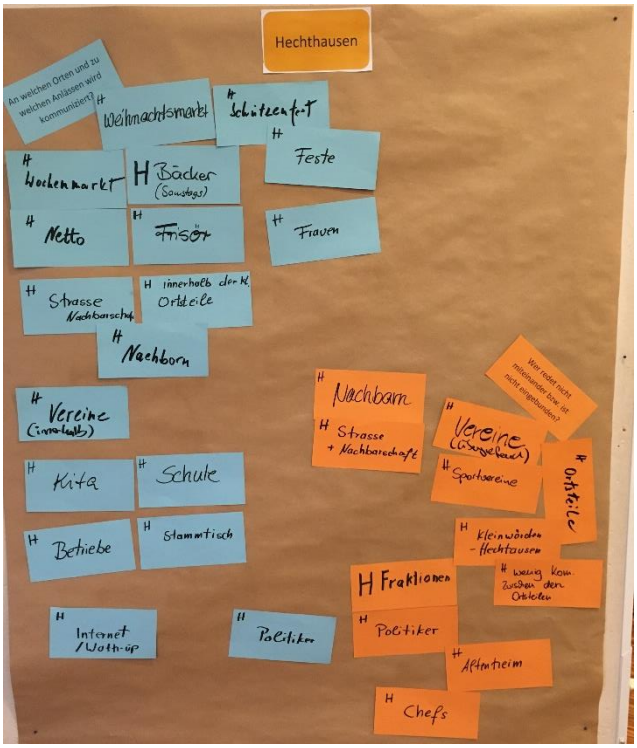
Burweg

- An welchen Orten und zu welchen Anlässen wird kommuniziert?
  - Kneipe
  - Friedhof
  - Traditionsveranstaltungen
  - Frischemarkt / Eisschmiede
  - Kindergarten
  - Vereinsleben
  - Montagssport
  - Geburtstage
  - Hochzeiten
  - Nachbarn
  - Spiel- & Sportplatz
  - Handy
  - Generationen
- Wer redet nicht miteinander bzw. ist nicht eingebunden?
  - Neubürger!
  - Senioren (teilweise)
  - Junggesellen
  - Migranten
  - Landwirte
  - Ortsteile
  - Politik



Hechthausen

- An welchen Orten und zu welchen Anlässen wird kommuniziert?
  - Weihnachtsmarkt
  - Schützenfest
  - Wochenmarkt
  - Bäcker (Sonntags)
  - Netto
  - Frisör
  - Frauen
  - Straßen / Nachbarschaften
  - Innerhalb der kleinen Ortsteile
  - Nachbarn
  - Vereine (innerhalb)
  - Kita
  - Schule
  - Betriebe
  - Stammtisch



  - Internet/WhatsApp
  - Politiker
- Wer redet nicht miteinander bzw. ist nicht eingebunden?
  - Nachbarn
  - Straßen + Nachbarschaften
  - Vereine (übergreifend)
  - Sportvereine
  - Ortsteile
  - Kleinwörden – Hechthausen
  - Fraktionen
  - Politiker
  - Altenheim
  - Chefs

Im Rahmen dieser Arbeitsphase zeigen sich zwischen beiden Gemeinden einige Gemeinsamkeiten innerhalb der Kommunikation. Insbesondere die aufgezählten Gruppen, die nicht miteinander reden bzw. nicht alltäglich in das Dorfleben eingeschlossen sind, sollten während des Dorfentwicklungsprozesses auch angesprochen werden.

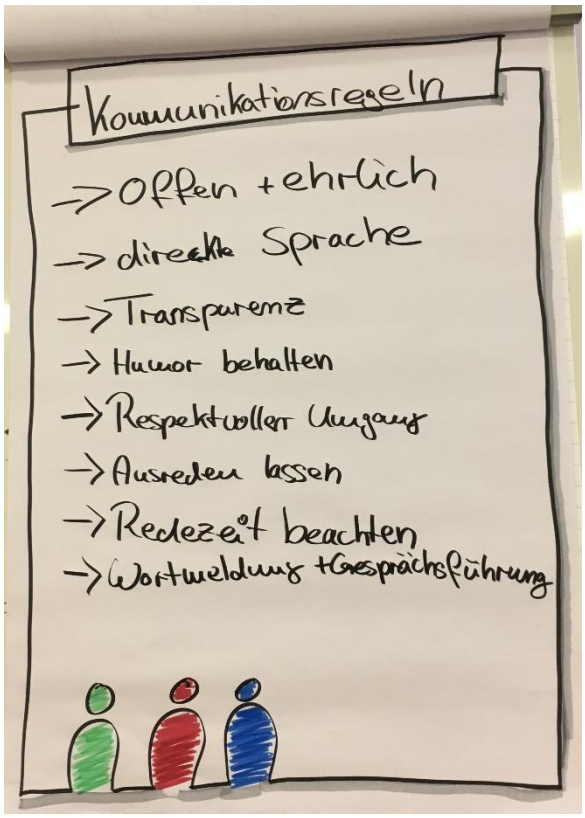
TOP 5: Kommunikation und Dialog: Basis einer erfolgreichen Dorfentwicklung

Hilke Wiest stellt in einer Präsentation die Grundlagen der Kommunikation in der Dorfentwicklung dar. Dabei werden folgende Kernfragen behandelt:

- Was ist Kommunikation?
- Wie kommunizieren wir?
- Warum gibt es Kommunikationsprobleme?

Zum Abschluss der Präsentation werden von den Teilnehmer*innen folgende Kommunikationsregeln aufgestellt, die in den fortlaufenden Dorfentwicklungsprozess beachtet werden sollen:

- ➔ Offen und ehrlich
- ➔ Direkte Sprache
- ➔ Transparenz
- ➔ Humor behalten
- ➔ Respektvoller Umgang
- ➔ Ausreden lassen
- ➔ Redezeit beachten
- ➔ Wortmeldung und Gesprächsführung



TOP 6: Zukunftsvisionen für die Dorfregion

In der folgenden Arbeitsphase des Impulsworkshops richten die Teilnehmer*innen den Blick in die Zukunft. Die konkrete Fragestellung lautet:

… reisen Sie 10 Jahre in die Zukunft …

Welche Visionen haben wir für unsere Dorfregion? Welche Besonderheiten wollen wir in unserer Dorfregion erhalten / weiter ausbauen? Was wollen wir in den nächsten Jahren in der Gemeinschaft erreichen?

Die Fragestellung soll grafisch beantwortet werden. Die im Nachgang gemeinsam gestaltete Collage befindet sich im Anhang des Protokolls.

TOP 7: Stärken und Schwächen der Dorfregion

Die Stärken und Schwächen der Dorfregion werden in der folgenden Arbeitsphase behandelt. Es wurden die bereits im Vorfeld erarbeiteten Stichpunkte aufgenommen und im Rahmen des VIP-Seminars korrigiert bzw. ergänzt.

Die Ergebnisse der Arbeitsphase befinden sich im Anhang.

TOP 8: Handlungsfelder für die Dorfregion

Hilke Wiest führt in die nächste Arbeitsphase ein. Hierbei geht es darum für die Dorfentwicklungsphase Handlungsfelder zu erarbeiten. Hierfür stellt sie die bereits im Vorfeld des VIP-Seminars erarbeiteten Visionen, Maßnahmen und Projektideen vor. Diese werden geclustert um so einen ersten Überblick über die Schwerpunkte der Dorfentwicklung Burweg-Hechthausen zu bekommen. Ziel der Handlungsfelder ist es, dass diese für die Dorfregion individuell formuliert werden und die wichtigen Schwerpunkte, welche in der Zukunft für die Dorfregion wichtig sein können, abdecken.

Auf Grundlage der Clusterung verständigen sich die Teilnehmer*innen auf folgende Handlungsfelder:

- ➔ **Dorfgemeinschaft und Treffpunkte**
- ➔ **Mobilität und Verkehr**
- ➔ **Klima, Natur und Umwelt**
- ➔ **Naherholung und Tourismus**
- ➔ **Versorgung, Wohnen und Innenentwicklung**

Die Zuordnung der Visionen, Maßnahmen und Projektideen zu den jeweiligen Handlungsfeldern sind dem Protokoll angehängt.

Im Nachgang der Arbeitsphase wird von einem Teilnehmer angeregt, in das Handlungsfeld Versorgung, Wohnen und Innenentwicklung auch die wirtschaftliche Entwicklung in die Formulierung einzubeziehen.

TOP 9:
Allgemeine Infos zur DE und Impulse aus anderen Dorfentwicklungen

Zum Abschluss des VIP-Seminars gibt Hilke Wiest ein Input-Vortrag zur Dorfentwicklung, der ZILE-Richtlinie und Möglichkeiten der Förderung. Der komplette Vortrag ist dem Protokoll angehängt.

Alle Infos zur Förderung beziehen sich auf den aktuellen Stand der Richtlinie. Diese befindet sich derzeit in Überarbeitung, es kann somit zu Änderungen kommen.

Allgemeine Infos zur ZILE-Richtlinie sowie zur Dorfentwicklung können unter folgendem Link eingesehen werden:
https://www.ml.niedersachsen.de/themen/entwicklung_laendlichen_raums/zile_zuwendungen_zur_integrierten_laendlichen_entwickliung/richtlinie-ueber-die-gewaehrung-vonzuwendungen-zur-integrierten-laendlichen-entwicklung-5104.html

Die **komplette ZILE-Richtlinie** kann im Internet unter folgendem Link herunter geladen werden: https://www.ml.niedersachsen.de/download/114484/Neufassung_der_ZILE_-_Richtlinie_Inkrafttreten_01.01.2017.pdf

Das **Antragsformular** ist unter folgendem Link herunterzuladen:
https://www.ml.niedersachsen.de/download/117213/Foerderantrag_ZILE_-_investive_Massnahmen.pdf

Das **Bewertungsschema für die Dorfentwicklungsanträge** kann hier eingesehen werden:
https://www.ml.niedersachsen.de/download/133034/Anlage_3_zur_ZILE_-_Richtlinie_Inkrafttreten_01.07.2018.pdf

TOP 10: Zusammenfassung, offene Fragen und weiteres Vorgehen

In einem Resümee stellt Hilke Wiest fest, dass viele aber nicht alle der zu Beginn genannten Erwartungen an den Workshop erfüllt wurden. Nun gilt es, in den örtlichen sowie überörtlichen Arbeitskreisen die Projektideen, Ziele und Visionen der Dorfentwicklung weiterzuentwickeln.

Der nächste überörtliche Arbeitskreis findet statt am 24.06.2019.

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankt sich Hilke Wiest für die rege Teilnahme und die konstruktive Arbeit der Anwesenden während des Impulsworkshops.

Herr Wolff bedankt sich ausdrücklich bei den Teilnehmer*innen und beschließt die Veranstaltung mit einem positiven Blick in die Zukunft.

Anlagen:

- Wanderungsstatistik nach Altersklassen
- Collage Zukunftsvision der Dorfregion Burweg-Hechthausen
- Ergänzte / überarbeitete Stärken und Schwächen der Dorfregion
- Visionen, Maßnahmen und Projektideen sortiert nach Handlungsfeldern
- Präsentation des VIP-Seminars

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2019.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

LSN-Online: Tabelle K1200050

Wanderungsströme - Gemeindegrenzen überschreitend - in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.07.2017)

Geschlecht: Insgesamt*
2017*

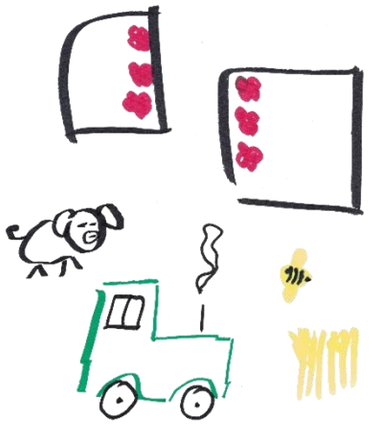
Niedersachsen Statistische Region* Kreis* Einheits-/Samtgem.* Mitgliedsgemeinde*	Zuzüge						
	Insgesamt	Altersklasse von ... bis unter ... Jahre					
		u. 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 u.ä.
352020 Hechthausen	227	49	33	29	64	24	28
359009 Burweg	57	12	10	6	19	9	1

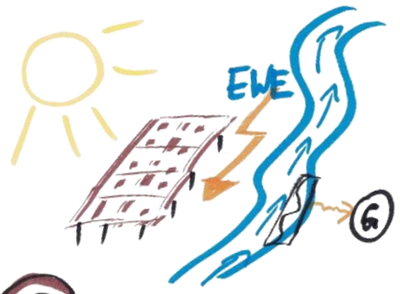
	Fortzüge						
	Insgesamt	Altersklasse von ... bis unter ... Jahre					
		u. 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 u.ä.
352020 Hechthausen	200	26	54	30	46	34	10
359009 Burweg	69	14	13	15	11	9	7

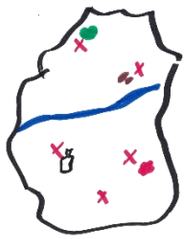
	Saldo						
	Insgesamt	Altersklasse von ... bis unter ... Jahre					
		u. 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 u.ä.
352020 Hechthausen	27	23	-21	-1	18	-10	18
359009 Burweg	-12	-2	-3	-9	8	-	-6

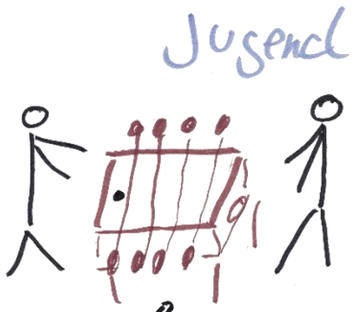
Hinweis:
Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik ab Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Zukunftsvision Burweg - Hechthausen

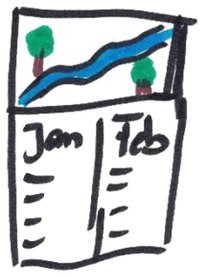


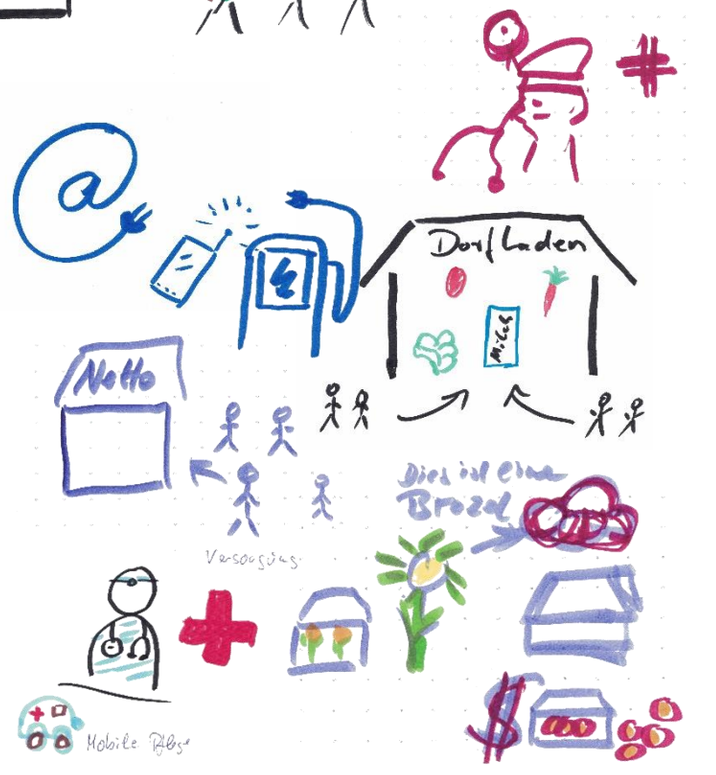






Vereine





Gewerbeflächen

Stärken / Schwächen

Dorfregion Burweg – Hechthausen

(B) – Burweg, (H) – Hechthausen, (V) – Verbund

Änderungen und Ergänzungen aus dem VIP-Seminar sind kursiv eingefügt.

Schwerpunktthema: **Daseinsvorsorge**	
Stärken/Qualitäten:	Schwächen/Defizite:
- Grundschule (2-zügig) (H) - Kita und Krippe (*B*) - Feuerwehren - Kirche und Friedhöfe (V) - Rathaus (H) - Restaurants/Kneipe (V) - Hausarzt/Zahnarzt (H) - Discounter (H) - Bäcker (H) - Lebensmittel Frischeangebot (B) - Jugendtreff (H) - Seniorenheim (H) - Apotheke (H) - Zwei Tankstellen (H) - Blumen-Deko-Lädchen (B) - Eisdiele (B)	- Mehrzweckhalle, v.a. für Sport (H + B →*V*) - Zu wenig KiGa-Plätze (H → *V*) - Zu kleine FW-Gebäude (H + B) - Lebensmittel Frischeangebot (H) - Öffnungszeiten L-Markt (B) - Kleine Turnhalle (H) - Außenanlage an der GS (H) - Jugendtreff (B) - Friedhöfe sind nicht zukunftsgerecht (V) - Feuerwehrgerätehäuser + Bahnschranke Hechthausen (H) - Parkplätze im Zentrum (H)
Schwerpunktthema: **Dorfgemeinschaft**	
Stärken/Qualitäten:	Schwächen/Defizite:
- Feuerwehren und Schützenvereine (V) - Sportvereine (V) - Dorfgemeinschaftsvereine Laumühlen/Bornberg (H) - Dorfplatz (B) - Großer ehrenamtlicher Einsatz (V)	- Fehlende Verbindung zwischen den Vereinen (V) - Fehlende Infrastruktur in den Vereinen (Flutlicht, fehlende Turnhalle/Mehrzweckhalle, Zustand Sportplatz, lange Fahrtwege zu den Ersatzsporthallen, veraltete Gewehre im SV) (H) - Keine große/intakte Veranstaltungs-/begegnungsstätte (H) - *Dorfplätze (V)* - Verkehrliche Erschließung des Kindergarten *(H)* - Bürokratischer Aufwand für Vereine *(V)*

Schwerpunktthema: **Tourismus / Naherholung + Grünflächen/ Landschaft**	
Stärken/Qualitäten:	Schwächen/Defizite:
- Osteniederung (V) - Campingplatz (H) - Offene Kirchen (V) - Waldgebiete *(H)* - Vogelbeobachtung (H) - Eisdiele (B) - Bootsanleger (H) - Mitten im Dreieck HH/CUX/HB (V) - Milchtankstelle (B *+ H*) - AG Osteland *(V)*	- Zustand der Radwege (B *+H*) - Ausschilderung (Fahrrad) (V) - Keine Anleger für Kanus (V) - Fehlende Übernachtungsmöglichkeiten *(B)* - Sandabbau (B) - Keine Koordinierung des Tourismus (V) - Keine Anlaufpunkte für Tagestourismus (V) - Keine Stellplätze für Wohnmobile *(V)* - Reitertourismus (B) - Keine Touristeninformation (V) - Keine Internetplattform (V)
Schwerpunktthema: **Mobilität / Verkehr**	
Stärken/Qualitäten:	Schwächen/Defizite:
- Bahnstation (H) - Bürgerbus (B) - Relativ zentrale Lage (HH, HB, CUX, B'haven) (V) - AST (H)	- Durchschneidung des Dorfes durch B73*!* (B) - Fehlende Querungshilfen B73 (B) - Schlechte Wirtschaftswege (V) - Lärmbelästigung B73 (B) - Bürgerbus Umwege zum Ziel (B) - Ständige Sandtransporte B73 *(B)* - *AST wird nicht angenommen (H)* - *Ampel B73/L116(H)* - *Barrierefreiheit (V)* - *Haltestelle (B)*
Schwerpunktthema: **Wohnen / Siedlung und Klimawandel / Energie**	
Stärken/Qualitäten:	Schwächen/Defizite:
- Keine Leerstände (B) - Gute Entwicklungsmöglichkeiten (H) - Bevölkerungszuwachs (V) - Feriengebiet Klint (H) - LED-Straßenbeleuchtung (V) - Klarer Ortskern (V) - Genossenschaftliche Abwasserentsorgung (B) - Schöne historische Baustruktur	- *(*Potenzial für Leerstände (B)*)* - Wenig Baufläche (B) - Angebot an Bauflächen *in den Ortsteilen* wird knapp (H) - Leerstände Geschäfte (H) - Wenig Entwicklungsfläche (B) - Wenig finanzielle Mittel / Bauland (H) - Energie: Viele alte Gebäude (V)

	- Ortskerne haben Verbesserungspotenzial (V)
	- Regenwasser:
	  o Technische Becken (B)
	  o Fehlt teilweise (H)
	- Sandabbau (B)
	- *Seniorengerechtes Wohnen in den Ortsteilen (V)*

Schwerpunktthema: **Landwirtschaft/ Handel + Gewerbe**	
Stärken/Qualitäten:	Schwächen/Defizite:

- Wochenmarkt (H)
- Frischemarkt (B)
- Discounter (H)
- Eisdiele (B)
- Gastronomie (V)
- Handwerk (V)
- Hofläden (V)
- Landwirtschaft
  o Obst (H)
  o Milch (V)
- Arbeitsplätze (H)
	- Gewerbeflächen (V)
	- LW-Direktvermarktung (H)
	- Post (B)
	- Bahnhof (B)
	- Blumenhandel / Floristik (H)
	- Kommunikation / Information

Handlungsfelder

Dorfregion Burweg – Hechthausen

(B) – Burweg, (H) – Hechthausen, (V) – Verbund

Handlungsfeld: **Dorfgemeinschaft und Treffpunkte**

- Verschönerung / Errichtung der Dorfplätze (V)
- **Dorfplatz (Dorfmittelpunkt):** Erneuerung und Sanierung des Pavillons, Umgestaltung des Dorfplatzes mit neuer zeitgemäßer multifunktionaler Nutzungsmöglichkeit (OT Burweg) (B)
- Feuerwehr Burweg: Erneuerung der alte Holztore (automatisch öffnend, breiter, höher), Erweiterung des Gebäudes der Feuerwehr für Umkleidekabine und Spinte, Gemeinschaftsraum der Feuerwehr erweitern (Kapazität zu klein) (OT Burweg) (B)
- **Schützenhaus Burweg:** Anbau (für Lagerfläche), Elektrische Luftgewehranzeigen einrichten, Erneuerung der Heizung- und Lichttechnik, Energetische Sanierung (OT Burweg) (B)
- Sanierung der Mühle (Außen und Innen) (H)
- Gesamtnutzungskonzept für das Mühlenareal (Mühle, Umfeld, Anleger) mit Einbeziehung der anderen Osteseite (Fähranleger etc.) (H)
- Am Tontaubenschießstand **Blumenwiese einsäen** sowie neue **Anpflanzung für Naturschutz** / Außenanlage am Tontaubenschießstand erneuern mit "Lernort Natur" (OT Bossel) (B)
- Service für Radtouristen am Mönchspilgerweg verbessern (Fahrradständer etc.) (OT Burweg) (B)
- Konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Kirchenumfeldes Horst (Raststelle etc.) (OT Burweg) (B)
- Sportverein / Sporthaus: Erneuerung der Fenster und sanitäre Anlagen, energetische Sanierung (OT Burweg) (B)
- **Sportplatz Burweg** (ehemalige Sandkuhle): Neue Flutlichtanlage (OT Burweg) (B)
- **Ehemaliger „Alter Sportplatz" (Nähe Bahn):** Nutzung noch offen, ist zurzeit als Blühwiese hergestellt (OT Burweg) (B)
- **Erweiterung der Räumlichkeiten des Rathauses**: FW-Gebäude nutzen, wird durch den Umzug der FW frei, außerdem Nutzung als Veranstaltungsräume für Vereine sein (H)
- Verbesserte Ausnutzung des Gebäudes der Kirchengemeinde (Treffpunkt) (H)
- Hallenzeiten (neue Halle in Hechthausen → Nutzung auch für Burweg) (V)
- **Tontaubenschießstand:** Unebenheiten in der ehem. mit Schutt aufgefüllten Sandkuhle beseitigen/ Gelände begradigen, Dacherneuerung des Gebäudes (OT Bossel) (B)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen zum Erhalt der Vereine (V)
- Öffentliche Unterstützung der Vereine (Werbung/Internetauftritt) (V)
- Gemeinsame Veranstaltungen (V)

- Vernetzung der Feuerwehren (V)
- Kalender (V)
- Entwicklung einer Internetplattform (V)
- Jugendraum (B)
- Erneuerung des Dorfplatzes: Stromanschluss, Querungshilfe (Bedarfsampel) über K 66 (OT Bossel) (B)
- In ehemaliger Sandkuhle (ca. 300 m vom Gebäude entfernt): Infrastruktur für Dorffeste etc.: Strom- und Wasseranschluss herstellen (OT Blumenthal)(B)
- Grillplatz im Außenbereich ***(Feuerwehr/DGH Blumenthal/Schützenverein)*** (OT Blumenthal) (B)
- Überdachung des Treppenbereiches außen für fehlende Lagermöglichkeiten ***(Feuerwehr/DGH Blumenthal/Schützenverein)*** (OT Blumenthal) (B)
- Wandsanierung im Kellerbereich ***(Feuerwehr/DGH Blumenthal/Schützenverein)*** (OT Blumenthal) (B)
- Saal *DGH* – Lichttechnik (LED), Fußboden und Akustik erneuerungsbedürftig Freiraum (OT Blumenthal) (B)
- **Freiwillige Feuerwehr Klint:** Ergänzung von Stellplätzen und teilw. Erneuerung des Pavillonumfeldes (H)
- Feuerwehr Klint erhalten / Feuerwehr Hechthausen Neubau (H)
- Friedhof / Kolumbarien, überdachte Sitzmöglichkeiten (V)
- Konzeptionelle Überlegungen zu einem neuen Waldspielplatz (OT Bossel) (B)
- **Friedhof Bossel:** Konzeptionelle Überlegungen für Neuausrichtung des Bestattungswesens erarbeiten (AG vorhanden) → Um-/ Neugestaltung des Friedhofes (z.B. anonyme/ halbanonyme Gräber etc.) (B)
- **Grundstück der ehem. Dorfschule (Landstraße 48):** Grundsanierung und Nachnutzung des Gebäudes (Räumlichkeiten werden frei, KIGA zieht in neues Gebäude) (OT Klint) (H)
- **Friedhof Blumenthal** (in Gemeindezuständigkeit): Konzeptionelle Überlegungen für Neuausrichtung des Bestattungswesens erarbeiten (AG vorhanden) → Um-/ Neugestaltung des Friedhofes Blumenthal (z.B. anonyme/ halbanonyme Gräber etc.) (B)
- Friedhofskapelle: Pflasterfläche neu gestalten inkl. Entwässerung, Sanierung der Kapelle (Fenster, Türen und Dach) (OT Blumenthal) (B)
- Außenanlage des Ehrenmals der Gefallenen im Wald erneuern/ sanieren (H)
- Ehrenmal in Grünanlage integrieren (Ehrenmal von anderer Stelle umsetzen) (OT Laumühlen) (H)
- Schützenhaus/ Dorfgemeinschaftstreffpunkt: Maßnahmen noch offen (**OT Kleinwörden) (H)**
- Flutlichtanlage des Fußballplatzes (OT Bornberg) (H)
- Sanierung der sanitären Anlage des Sportvereins (OT Bornberg) (H)
- Schützenhalle Klint: Sanierung/ Erneuerung der Außenfassade, Neugestaltung des Außenraumes, Sanierung der sanitären Anlage und Heizung (H)

- Erstellung eines Dorfgemeinschaftshauses mit Integration der Vereine (Sport, Schützen- und Reitverein) (OT Bornberg) (H)
- Sanierung und Umbau der Schützenhalle (SV Hechthausen): Erneuerung und Erweiterung der sanitären Anlagen (behindertengerecht); Sanierung der Außenfassade, Lagerraum für Bestuhlung (H)
- Sanierung/ Aufwertung der Spielflächen am Waldspielplatz (Waldstraße) und Erweiterung des Bereiches als Begegnungs- / Festplatz für die Bewohner der angrenzenden Siedlung (H)
- Umgestaltung und Erneuerung des zentralen Spielplatzes in Klint (H)
- Spiel- und Dorfplatz erneuern im OT Laumühlen: Spielgeräte, Strom- und Wasseranschluss, sanitäre Anlagen errichten(H)
- Bau einer Sport-/ Mehrzweckhalle (H)
- Der **Marktplatz** vor dem Rathaus soll vom "Stellplatz" wieder zum lebendigen namensgebenden Platz hergestellt werden (H)
- **Verbesserung des Umfeldes der Kirche** (Grabsteine, Infotafel, Wege) (H)

Handlungsfeld: **Mobilität und Verkehr**

- Touristisch attraktive Radwege (V)
- Verbindung über die Oste für Fußgänger (V)
- **Radwegverbindung:** Lückenschluss Deichverteidigungsweg –Schöpfwerk Richtung Hechthausen (H)
- Radwegverbindung: Lückenschluss Deichverteidigungsweg – Schulstieg – Dudei (**OT Kleinwörden) (H)**
- **Radwegverbindung:** Lückenschluss – Deichverteidigungsweg "Alter Sietwender Deichweg" (B)
- Radweg auf altem Siedwender Weg direkt an die Oste (B)
- Fußpad zur "Gutsparksiedlung“ und zum rückwärtigen Rathaus verbessern (Belag, Beleuchtung etc.) (H)
- Fußwegverbindung zum verbleibenden Brückenkopf (Aussichtspunkt) herstellen (H)
- Radweg → Breitenwick Horst-Friedhof (B)
- Deichaufgang "Alte Fährstraße (Richtung Mühle)" herstellen (**OT Kleinwörden) (H)**
- Deichverteidigungsweg für Öffentlichkeit frei zw. Alter Badestrand und Campingplatz (H)
- Einrichtung einer Bahnhaltestelle für Burweg (B)
- Bürgerbus –gemeinsames Konzept- (V)
- „Fahrrad-Fähre“ (V)

- **Überquerung der B 73** durch möglichen Kreisverkehr verbessern incl. Verkehrsberuhigung im zentralen Dorfbereich, da hier wichtige dörfliche und touristische Lokalitäten liegen (B)
- Verbesserung/ Sanierung des Gehweges an der Dörpstroot inkl. Entwässerung (OT Bossel) (B)
- **Beekbrücke - Horsterbeek (**an der Bahn): Abgängige Holzbrücke durch Neubau ebenerdig ersetzen (OT Burweg) (B)
- Fußpad "Schneiderstieg" verbessern (H)
- Sanierung und Erneuerung des Fußweges an der Landesstraße (H)
- Sanierung der Straße "Im Hader“ (H)
- Erweiterung der **Stellplatzanlage hinter dem Rathaus** (H)
- Bereich Stellingsches Haus (hinter der Kirche): Stellplätze barrierefrei erneuern (H)
- Einmündungstrichter der Mühlenstr. zur B 71 sanieren (Kopfsteinpflaster erneuern, Fußweg) (H)
- **Straßen "Hinterm Holz" und "Löhberger Straße":** Sanierung/ Erneuerung von Fahrbahn und Rad-/Fußweg mit Verkehrsberuhigung (H)
- Straßenbeleuchtung an der Kreisstraße (OT Wisch) (H)
- Neu-/Umgestaltung des Straßenraums (Fuß-/Radwege, Barrierefreiheit, Grün) (H)

Handlungsfeld: **Klima, Natur und Umwelt**

- Energetische Sanierung (V)
- Naturnahe Gestaltung der Wegränder in allen Ortsteilen (H)
- Regenwasserkonzept (H)
- Ökoteich: Teich als Biotop entwickeln: Ausbaggern, Ufer teilweise freistellen (Gehölze roden) (OT Bossel) (B)

Handlungsfeld: **Naherholung und Tourismus**

- Einheitliche Gestaltung von Hinweisschildern (V)
- Themenrundwanderweg (V)
- Rastmöglichkeit mit schönem Ausblick an der Brücke (Beekbrücke – Horsterbeek) schaffen/ erneuern (OT Burweg) (B)
    - Infotafel "Eishaus“ (H)
    - Infotafel/ Hinweisschilder (Grünanlage) verbessern (H)
    - Zuwegung ehemalige Fähre in Hechthausen (H)

- Überlegungen zur Wiederherstellung der alten Anlegestelle (alter Kopfsteinpflasterweg unter 1,5 m hoher Erdaufschüttung noch vorhanden sowie altes Anlegerecht des Eigentümers) (OT Burweg) (B)
- Historische Fähre (V)
- Fahrradhaltepunkt aufwerten (Infotafel, Fahrradservice etc.) ***(Feuerwehr/DGH/Blumenthal/Schützenverein)*** (OT Blumenthal) (B)
- **Neue Sandabbaufläche Ochsenpohl →** Gestaltung als Naherholungsbereich (OT Blumenthal) (B)
- Wohnmobilstellplätze und Ferienwohnungen von Privat geplant (autobahnnah) (OT Burweg) (B)
- Seilbahn über Oste (V)
- Aussichtsplattform (Neue Pütte) (V)
- Gemeinsamer Radplan und Schilder (V)
- Gemeinsame Tourismusvermarktung (V)

Handlungsfeld: **Versorgung, Wohnen und Innenentwicklung**

- Ortsübergreifende KiGa-Plätze (V)
- Gewerbeflächen für den Mittelstand schaffen (V)
- Betreutes Wohnen (V)
- Barrierefreier Hausarzt (V)
- BAB Autobahn und neues Gewerbegebiet Bossel/ Burweg: 25 ha Gewerbe am BAB Anschluss (überwiegend für Kleingewerbe vorgesehen) (OT Bossel) (B)
- Markthalle für regionale Lebensmittel (V)
- Begegnungscafe, Laden, Gastwirtschaft: Erneuerung und Ausbau von Gastronomie/ Cafe und Frischemarkt (private Maßnahme) (B)
- Keine Ruinen (V)
- Ehem. Brinkmannsche Hof: Stellplätze und Grünfläche (Entlastung KFZ-Stellplätze Markt, ggf. für Hausarztpraxis etc.) – Konzept liegt vor (H)
- Private Gebäude – ältestes Fachwerkhaus Burwegs (steht zum Verkauf) sowie weitere ortsbildprägender Gebäude sind sanierungsbedürftig (OT Bossel) (B)
- Erhaltung der Baustruktur (V)

Herzlich willkommen!

VIP-Seminar
Dorfregion
Burweg – Hechthausen

pro·t·in
berät·entwickelt·bewegt

Hilke Wiest &
Karsten Perkuhn

Begrüßung

Matthias Wolff, Bürgermeister der Gemeinde Burweg

Vorstellungsrunde

Bitte eine kurze Personenbeschreibung mit …

… Ihrem Namen und Ihrem Ort …

… Ihren Interessen und ggfs. Vereinszugehörigkeit …

… Ihren Erwartungen an das Seminar.

Programm

Heute
- Einführung in die Dorfentwicklung
- Dorfregion Burweg-Hechthausen: Eine Bestandsaufnahme
- Arbeitsphase: Kommunikation im Dorf
- Kommunikation und Dialog Erarbeiten von gemeinsamen Kommunikationsregeln

Morgen
- Zukunftsvisionen der Dorfregion
- Stärken und Schwächen der Dorfregion
- Handlungsfelder erarbeiten, Projektideenpool ergänzen
- Impulse aus anderen DE-Prozessen
- Rückblick und Abschluss

Einführung

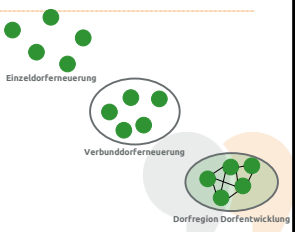
Hilke Wiest, pro-t-in GmbH

Ziele des Workshops

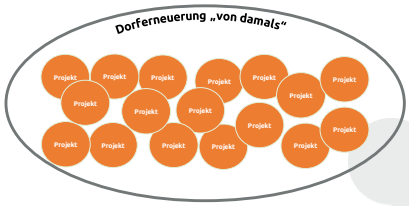
- Ein Blick „von außen" auf die Dorfregion
- Dorfentwicklung in Theorie und Praxis kennenlernen
- Stärken und Schwächen der Dorfregion herausarbeiten, gemeinsame Kommunikationsorte benennen
- Eine gemeinsame Zukunftsvision für die Dorfregion entwickeln
- Gemeinsame Handlungsfelder für die Dorfregion bestimmen
- Möglichkeiten des informellen Austausches bieten

Einführung

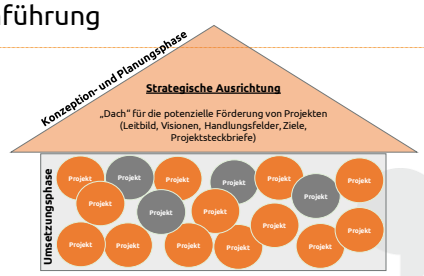
Dorfentwicklung ab 2015
- Regional orientiert
- Strategisch orientiert
- Schwerpunkt orientiert
- Gemeinschaftlich orientiert



Einführung



Einführung



Dorfregion Burweg-Hechthausen

Karsten Perkuhn, pro-t-in GmbH

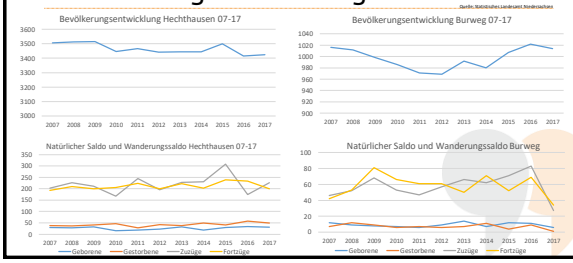
Kurze Bestandsaufnahme

- Dorfregion mit 9 beteiligte Dörfern:
  - Blumenthal, Bossel, Burweg (Gemeinde Burweg)
  - Bornberg, Hechthausen, Kleinwörden, Klint, Laumühlen, Wisch (Gemeinde Hechthausen)

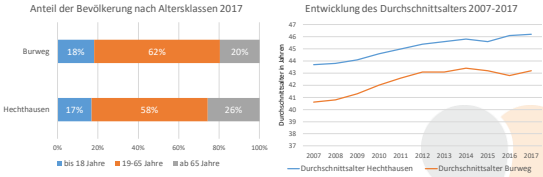
Einwohnerzahl Burweg	1.070
Einwohnerzahl Hechthausen	3.508
Größe des Gesamtgebiets	4.696 ha
Einwohnerdichte	97,49 Einwohner/km²

Quelle: Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm

Kurze Bestandsaufnahme - Bevölkerungsentwicklung

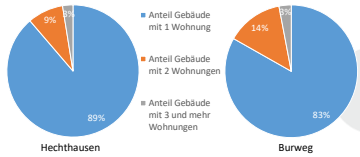


Kurze Bestandsaufnahme-Altersklassen

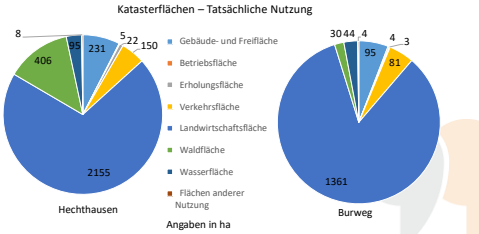


Kurze Bestandsaufnahme-Wohngebäude

Wohngebäude	Gebäude	Wohnungen
Hechthausen	1.462	1.699
Burweg	369	448



Kurze Bestandsaufnahme-Flächennutzung



Kurze Bestandsaufnahme-Wirtschaftsbetriebe

Wirtschaftsbetriebe in der Dorfregion	Anzahl
Landwirtschaft (HE/ NE)	27 HE/ 26 NE
Produzierendes Gewerbe	1
Handel, Handwerk, Gewerbe	128
Dienstleistung, Tourismus, Gastronomie, Beherbergung	98

ERGÄNZUNGEN? ANMERKUNGEN? RÜCKFRAGEN?

Abendessen und Pause

… um 19.30h geht´s weiter!

Arbeitsphase:
Kommunikation im Dorf

Kommunikation im Dorf

An welchen Orten und zu welchen Anlässen wird kommuniziert?

Wer redet nicht miteinander bzw. ist nicht eingebunden?

Kommunikation und Dialog:
Basis einer erfolgreichen Dorfentwicklung

Hilke Wiest, pro-t-in GmbH

Kommunikation in der Dorfentwicklung

- Was ist Kommunikation?
- Wie kommunizieren wir?
- Warum gibt es Kommunikationsprobleme?

Was ist Kommunikation?

„Prozess der Übertragung von Nachrichten zwischen einem Sender und einem oder mehreren Empfängern"

Was ist Kommunikation?

- Kommunikation ist…
  - … gegenseitiger Austausch von Informationen
    - Miteinander sprechen,
    - Sich gegenseitig Briefe schreiben,
    - E-Mails / SMS schreiben,
    - Meinungen austauschen
  - … jedes Verhalten in einer zwischenmenschlichen Situation

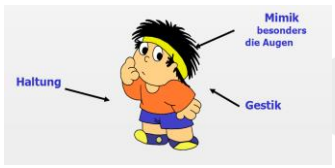
Wie kommunizieren wir?

Stimme und Sprache

- Kommunikation kann durch die Stimme und Sprache beeinflusst werden…
  - … reden Sie kraftvoll
  - … sagen Sie es positiv
  - … streichen Sie Verneinungen
  - … setzen Sie bewusste Pausen
  - … variieren Sie Tempo, Lautstärke und das Volumen Ihrer Stimme
  - … achten Sie auf die Modulation Ihrer Stimme, besonders auf fallende Betonungen am Satzende

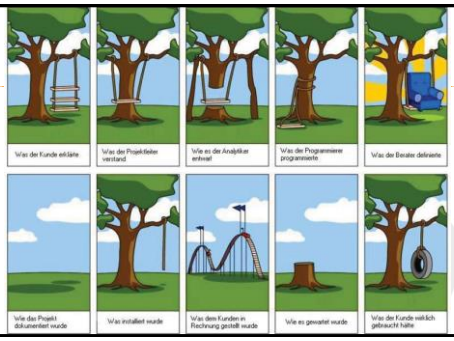
Wie kommunizieren wir?

„Man kann nicht nicht kommunizieren"
Paul Watzlawick



Wie kommunizieren wir?

- Innere Haltung
  - Ihre innere Haltung drückt sich immer in Körpersprache und Stimme aus.
  - Die innere Haltung ergibt sich aus…
    - … Innere Haltung zu sich selbst
    - … Innere Haltung zum Gesprächspartner
    - … Innere Haltung zum Gesprächsthema bzw. -gegenstand



Warum gibt es Kommunikationsprobleme?

- Quellen möglicher Wahrnehmungs- und Kommunikationsfehler:
  - Erster Eindruck
  - Positive und negative Wahrnehmungen verstärken sich
  - Ein Merkmal überstrahlt alle anderen
  - Kulturunterschiede
  - Die persönliche Stimmung
  - Die Umgebung des Gesprächs
  - Reihenfolgeeffekt
  - Wahrnehmung ist immer subjektiv
  - Verbale und non-verbale Signale
  - Wie nehme ich Informationen auf?

Warum gibt es Kommunikationsprobleme?

- Aktives Zuhören
  - Blickkontakt
  - Offene, gespiegelte Körperhaltung
  - Lächeln
  - Fragen
  - Rückfragen und Rückversichern
  - Zuhören
  - Zustimmen

Warum gibt es Kommunikationsprobleme?

- *„Ja aber… „*
  Der Umgang mit Einwänden

Wie reden wir miteinander?

Guten Morgen!

VIP-Seminar
Dorfregion
Burweg – Hechthausen

pro·t·in
berät·entwickelt·bewegt

Hilke Wiest &
Karsten Perkuhn

Programm

Gestern
- Einführung in die Dorfentwicklung
- Dorfregion Burweg-Hechthausen – Bestandsaufnahme
- Arbeitsphase: Kommunikation im Dorf
- Kommunikation und Dialog Erarbeiten von gemeinsamen Kommunikationsregeln

Heute
- Zukunftsvisionen der Dorfregion
- Stärken und Schwächen der Dorfregion
- Handlungsfelder erarbeiten, Projektideenpool ergänzen
- Impulse aus anderen DE-Prozessen
- Rückblick und Abschluss

Arbeitsphase:
Zukunftsvisionen für die Dorfregion

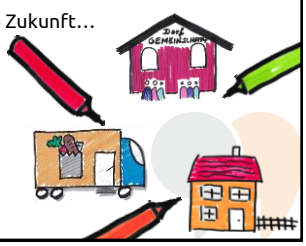
Unsere Zukunftsvisionen für die Dorfregion Burweg-Hechthausen

… reisen Sie 10 Jahre in die Zukunft…

Welche Visionen haben wir für unser Dorfregion?

Welche Besonderheiten wollen wir in unserer Dorfregion erhalten / weiter ausbauen?

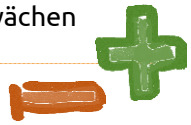
Was wollen wir in den nächsten Jahren in der Gemeinschaft erreichen?



Kaffeepause

Arbeitsphase:
Stärken und Schwächen der Dorfregion

Unsere Stärken, unsere Schwächen in der Dorfregion



Fragestellung:
- Sind die dargestellten Stärken und Schwächen noch aktuell?
- Muss etwas ergänzt werden?

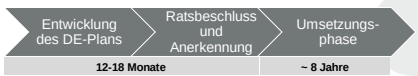
Vorgehen:
- Teilen Sie sich in 6 Arbeitsgruppen auf
  → NICHT nach Dörfern sortiert
- Bearbeiten Sie jeweils ein Schwerpunktthema

Arbeitsphase:
Handlungsfelder für die Dorfregion

Allgemeine Infos zur DE und Impulse aus anderen Dorfentwicklungen

Hilke Wiest, pro-t-in GmbH

Ablauf der Dorfentwicklungsplanung



Dorfentwicklungsplan

Hintergrund: DE ist **ein** Fördertatbestand der **ZILE-Richtlinie**

- Beschreibt die mögliche zukünftige Entwicklung der Dorfregion
- Nicht nur reine investive Maßnahmen
- Gemeinschaft fürs Dorfleben wichtig
- Strategische Planung
- „Auch über den Tellerrand gucken"

Impulse aus anderen DE-Prozessen

Impulse aus anderen DE-Prozessen

Impulse aus anderen DE-Prozessen

Umnutzung von Gebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe

Impulse aus anderen DE-Prozessen

Verbesserung und Gestaltung innerörtlicher Straßen und Wege sowie dörflicher Freiflächen und Plätze
(nicht in Neubau- und Gewerbe- und Industriegebieten)

Impulse aus anderen DE-Prozessen

- **Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen**
- **Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen als Begegnungsstätte für die ländliche Bevölkerung**

Impulse aus anderen DE-Prozessen (private Maßnahmen)

Erhaltung und Gestaltung von ortsbildprägenden oder landschafts-typischen Gebäuden sowie die Umgestaltung von Bausubstanz hin zu einem ortsbildprägenden oder landschaftstypischen Erscheinungsbild

Impulse aus anderen DE-Prozessen (private Maßnahmen)

Anpassung von Gebäuden einschließlich Hofräumen und Nebengebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe

- an die Erfordernisse zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens
- um sie vor Einwirkungen von außen zu schützen
- oder in das Ortsbild oder die Landschaft einzubinden

Finanzielle Rahmenbedingungen für öffentlich-rechtliche Zuwendungsempfänger

- Befindet sich das Projekt in einer LEADER-/ILE-Region, kann der Prozent-satz um 10 % erhöht werden.
- Der Mindestzuschuss bei liegt bei 10.000,-- € Zuwendung.
- Die Höchstzuwendung ist je nach Förderziffer unterschiedlich.

Gemeinden und Gemeindeverbände	Zuschusshöhe	
Abweichung von der Steuereinnahmekraft		ILEK-Region
15 % über Durchschnitt	bis zu 43%	bis zu 53%
Durchschnitt	bis zu 53 %	bis zu 63 %
15 % unter Durchschnitt	bis zu 63 %	bis zu 73 %

Finanzielle Rahmenbedingungen für sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts

- z.B. Kirchen oder Wasser- und Bodenverbände
- Antragsteller erhalten einen Zuschuss von bis zu 35 %.
- Befindet sich das Projekt in einer LEADER-/ILE-Region, erhöht sich der der Prozentsatz auf bis zu 45 %.
- Der Mindestzuschuss liegt bei 2.500,-- € Zuwendung.
- Die Höchstzuwendung ist je nach Förderziffer unter-schiedlich.

Finanzielle Rahmenbedingungen für private Zuwendungsempfänger

- Private Antragsteller erhalten bis zu 25 % Zuwendung, bei Projekte für gemeinschaftliche Zwecke bis zu 30 %.
- Befindet sich das Projekt in einer LEADER-/ILE-Region kann der Prozentsatz um 5 % erhöht werden.
- Der Mindestzuschuss bei privaten Projekten liegt bei 2.500,-- € Zuwendung.
- Die Höchstzuwendung beträgt bis zu 50.000,-- €. Je nach Förderziffer sind Abweichungen möglich.

Finanzielle Rahmenbedingungen für (gemeinnützige) Vereine

- Gemeinnützige Vereine erhalten eine Zuwendung von bis zu 63 %
- Befindet sich das Projekt in einer LEADER-/ILE-Region kann der Prozentsatz um 10 % erhöht werden.
- Teilweise gibt es Förderhöchstgrenzen
- Vereine ohne Gemeinnützigkeit sidn den provaten Antragsstellern gleichgestellt

Weitere Förderziffern der ZILE-RL

- Maßnahme: Kleinstunternehmer der Grundversorgung
- Maßnahme: Infrastrukturmaßnahmen (ländlicher Wegebau)
- Maßnahme: Basisdienstleistungen
- Maßnahme: ländlicher Tourismus
- Maßnahme: Kulturerbe

Der Antrag …

Inhalt eines Antrages

Inhalt des Antrages

- Objektbeschreibung
- Erläuterung des geplanten Projektes inkl. Bezug zu den im Bewertungsschema angemerkten Kriterien
- Beschreibung der Ziele des Projektes
- Stellungnahme der Gemeinde
- Finanzierungsplan

Inhalt eines Antrages

Anhänge des Antrages

- Bedarfsanalyse bzw. Markt- und Standortanalyse
- Kostenschätzungen/Kostenvoranschläge/Angebote nach Kostengruppen
- Zeichnerische Darstellung oder fotographische Darstellung des Objektes
- Bauskizze, Lageplan des Vorhabens
- Nachweis der Eigentumsverhältnisse
- Nachweis der Rechtsform
- Sonstige Förderbescheide
- Ggf. Befürwortungsschreiben, Gutachten, Belegungs- oder Buchungspläne etc.
- ggf. KSA-Steckbrief und Stellungnahmen des DE-Planers bzw. des Regionalmanagements

Hinweise

Bewertungsschema im Anhang der ZILE-Richtlinie beachten!

Ranking, auch der privaten, erfolgt auf Ebene „Lüneburg"!
Kostenschätzung zum Antrag ist Basis für Mittelzuweisung

Je nach Antragsqualität ergeht dann – im positiven Fall – ein Bewilligungsbescheid bzw. der Antragsteller wird über weiteres Verfahren informiert

Förderfähig nach ZILE sind in allen Förderbereichen
>> nur kleine Infrastrukturen
>> Projekte mit förderfähigen Nettokosten **bis zu 2 Mio. €**

Hinweise

Antragstichtag
15. September!!!

23.05.2017

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Fragen ?

Antworten !